

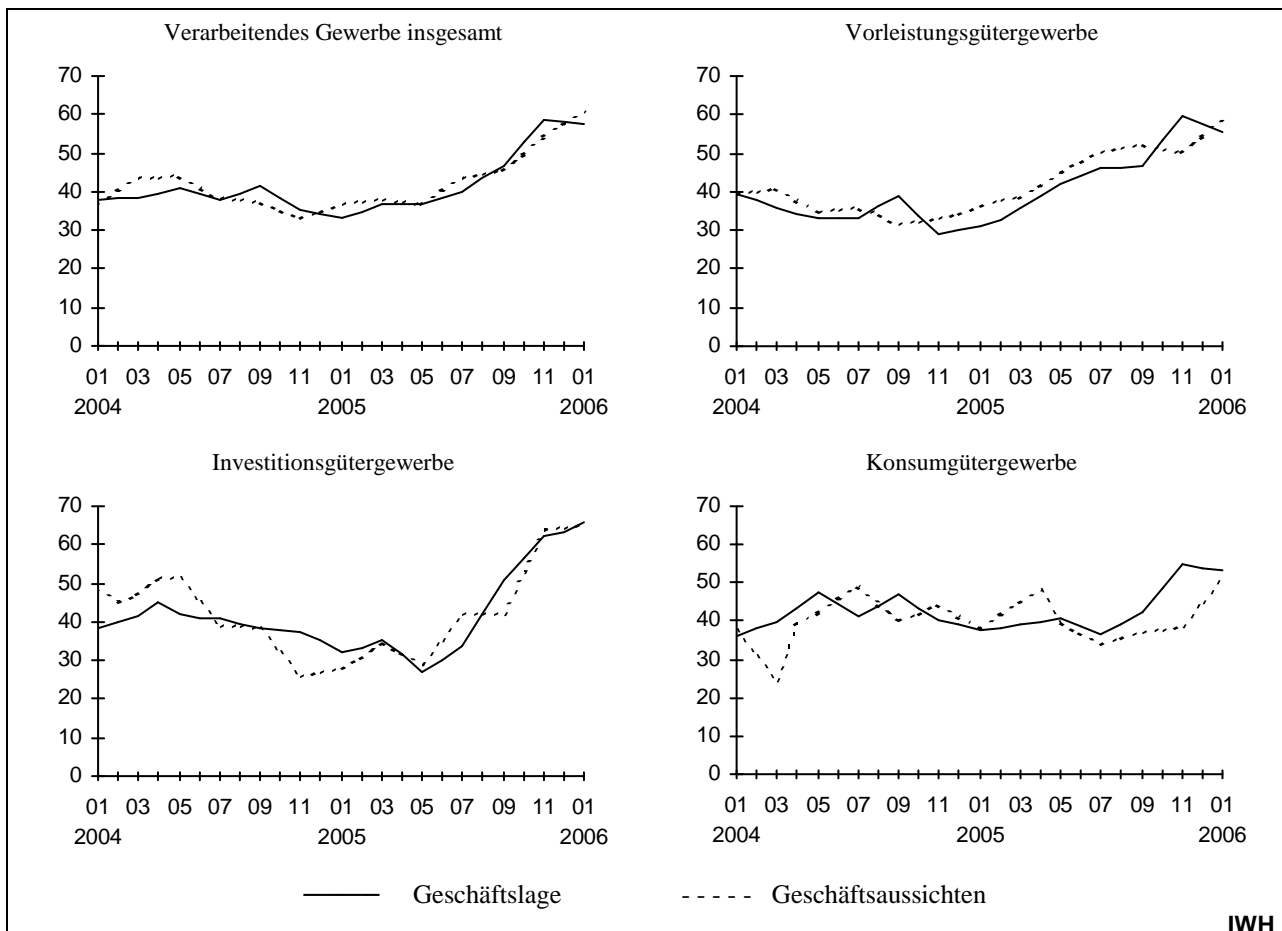
IWH-Industrienumfrage im Januar 2006: Optimistische Erwartungen heizen das Geschäftsklima an

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe haben zu Jahresbeginn die Auftriebskräfte weiter die Oberhand, wie die IWH-Befragung unter rund 300 Industrieunternehmen signalisiert. So setzte sich die seit einigen Monaten anhaltende Erwärmung des Geschäftsklimas auch im Januar fort, wobei die Urteile zu Lage und Aussichten zusammengenommen den Stand vom November 2005 um fünf Saldenpunkte übertreffen. Dahinter verbirgt sich eine gegenläufige Entwicklung der beiden Komponenten: die Geschäftslage für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt hat sich gegenüber der vergangenen Befragung verschlechtert, wohingegen die Geschäftserwartungen erheblich positiver als in der Vorperiode ausfallen (vgl. Tabelle). Hierbei handelt es sich

aber um ein saisonales Muster, d. h., der Rückgang der Einschätzungen zur Lage bei gleichzeitiger Aufhellung der Aussichten tritt regelmäßig zu Jahresbeginn auf.

Die konjunkturelle Botschaft der jüngsten Zahlen kommt in saisonbereinigter Betrachtung zum Vorschein, wo sich der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* gegenüber November kaum verringert hat (vgl. Abbildung). Damit beschreibt der Saldenstand noch immer ein Fünf-Jahres-Hoch. Die *Geschäftsaussichten* werden auch unter Ausschluß des saisonalen Bonus noch überaus günstig beurteilt; lediglich im Januar 2001 war der Optimismus größer. Rund 76% bzw. 81% der Firmen geben zum Jahresauftakt Positivurteile

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

(„gut“ und „eher gut“) zu den aktuellen und zukünftigen Geschäften ab.

Die fachlichen Hauptgruppen zeichnen ein differenziertes Bild. So melden die Vorleistungsgüterproduzenten eine Verringerung der Geschäftsaktivitäten gegenüber November – eine Einschätzung, die sowohl von Seiten der Chemischen Industrie als auch aus dem Glas- und Keramikgewerbe zu vernehmen ist. Der langjährige Mittelwert der Urteile wird aber bei Weitem übertroffen. Auch rechnen die Unternehmen damit, daß sich die positive Grundtendenz in Zukunft fortsetzen wird.

Die Verschlechterung der gegenwärtigen Lage in Verbindung mit optimistischeren Erwartungen findet sich auch im Konsumgütergewerbe und hier insbesondere bei den Einschätzungen der Nahrungs-

güterproduzenten sowie der Hersteller von Möbeln und Musikinstrumenten wieder. Hier spielen wohl die zu erwartenden Vorzieheffekte aufgrund der für 2007 geplanten Mehrwertsteuererhöhung eine Rolle.

Die Geschäfte im Investitionsgüterbereich haben entgegen der Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt noch einmal zugelegt. Insbesondere der Fahrzeugbau sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen entwickelte sich positiv. Die Geschäftserwartungen der Investitionsgüterproduzenten verharren auf dem hohen Niveau der Vorperiode und damit deutlich über dem langjährigen Mittel.

Sophie.Woersdorfer@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Januar 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Jan. 05	Nov. 05	Jan. 06	Jan. 05	Nov. 05	Jan. 06	Jan. 05	Nov. 05	Jan. 06	Jan. 05	Nov. 05	Jan. 06	Jan. 05	Nov. 05	Jan. 06
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	26	31	30	40	50	46	30	17	21	5	3	3	31	61	53
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	23	34	33	43	45	44	27	18	19	7	3	4	32	59	53
Investitionsgüter	25	30	30	39	53	50	32	14	19	4	3	1	28	66	60
Ge- und Verbrauchsgüter	29	25	26	37	55	47	33	18	24	2	2	4	31	60	45
dar.: Nahrungsgüter	31	26	25	25	53	48	43	20	26	1	1	1	13	57	45
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	12	22	17	45	42	45	36	28	28	7	8	10	14	28	24
50 bis 249 Beschäftigte	27	31	31	40	54	48	30	14	19	4	1	2	33	69	58
250 und mehr Beschäftigte	39	40	36	32	50	47	25	10	17	4	0	0	43	79	67
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	20	25	30	49	48	51	27	25	17	4	2	2	38	45	63
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	22	25	29	50	45	54	23	27	14	5	3	2	44	39	67
Investitionsgüter	16	26	31	50	50	53	26	22	16	8	2	0	33	52	68
Ge- und Verbrauchsgüter	22	22	32	46	51	44	31	25	21	1	2	3	37	46	52
dar.: Nahrungsgüter	34	25	31	33	47	43	34	27	20	0	1	6	32	44	48
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	9	14	20	46	35	47	39	42	29	6	9	4	10	-2	34
50 bis 249 Beschäftigte	20	28	33	54	50	52	23	22	13	3	0	2	47	56	71
250 und mehr Beschäftigte	35	29	31	39	58	55	19	13	14	8	0	0	46	74	72

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Januar 2006 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.